

WOMEN
 127 Dafford Court, Erster Stod.
 Direkt hinter dem Hotel Jersey
 127 von Spruce Straße. Scranton, Pa.

Abonnements-Verhältnisse:
 Ein Jahr in den Ver. Staaten \$2.00
 Ein Jahr im Ausland, postfrei 2.50
 Drei Monate 1.00
 Ein Monat 0.25

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 20. März 1913

Die Kitzliche Frucht.

Die Zitronen und ihre verschiedenen Arten sind als Gewürz- und Heilmittel.

Man nicht zu unterschätzender Bedeutung in wirtschaftlicher Beziehung ist die länglich eirunde, am Stängel etwas unebene Zitronen- oder Limone. Der Bedarf in den nördlichen Fruchtbereichen ist immer bedeutend, steigert sich aber bei dem billigen Preise mit jedem Jahre, so daß jetzt in den Ländern am Mittelmeer, dem Hauptausfuhrgebiet, viele Tausende von Menschen durch ihre Kultur, Ernte und weitere Behandlung blühend und lohnende Beschäftigung finden, was viel sagen will, wenn man bedenkt, daß diese Arbeit in den betreffenden Gegenden oft den einzigen Erwerb der Bewohner bildet, die in den Jahren, in denen die Zitronen nicht gedeihen, manchmal bittere Not leiden müssen.

An der Lat besitzt die Zitronen gewisse Eigenschaften, die ihre allgemeine Beliebtheit und Nachfrage wohl rechtfertigen. In Italien, hauptsächlich in Sizilien, gilt der Zitronensaft in der arbeitenden Klasse überall als kühlendes, belebendes Erfrischungsmittel. Oft genug kann man Arbeiter bei einer Beschäftigung in der Sommerhitze mit einer halben Zitronen oder dem Saft derselben versehen, manchmal bittere Not leiden müssen.

Die Zitronen sind sehr oft Vindernis ihrer Schmerzen; doch darf man den Saft weder zu häufig anwenden, noch zu starke Gaben nehmen, da der Magen sonst von der Säure leicht angegriffen wird. Das gleiche trifft in weit höherem Maße bei der Zitronen- oder Zitronensaft-Verwendung zu, die in geringen Mengen besonders auf der Reise und auf Märchen wichtige Dienste leistet, wie sie auch von den Seeleuten gegen Skorbut gebraucht wird; wie denn überhaupt in der neueren Zeit der Zitronensaft als Heilmittel verwendet wird, besonders bei Halsleiden, zum Beispiel bei Hals- und Mandelentzündung, Nachenkatarrhen usw. Auch bei der Hauptrolle spielt er eine große Rolle. Das gelbe, überliche Öl, von dem allein Sizilien alljährlich weit über 5000 Pfund ausführt, gewinnt man durch Pressen aus den Schalen. Es findet zu Zitronen, Konditorwaren und Bonbons vielfache Verwendung; aber auch die rohe Schale dient häufig als pikante Würze an Milch- und Weisbrot, Ragouts u. dgl.

Die verwandten kugelförmigen, kleineren Bomerangen oder bitteren Orangen benötigt man hauptsächlich zur Herstellung verschiedener Brantweine und Destillate. Am geschätztesten sind die aromatischen Früchte von den Inseln Barbados und Guayana. Das grünliche, dickfleischige, hart geäuerte Zitronat stammt von den folgenden Zitronen- oder Limonen, die bis 10 Pfund schwer werden. Es wird in der Feinbäckerei in ausgebeuteter Weise verwendet.

Manatent in der Londoner Nationalgalerie.
 In der Londoner Nationalgalerie wurde gegen Abend kurz vor Schluß der Gallerie die Entdeckung gemacht, daß vier wertvolle Bilder so nicht verschont worden waren, daß sie als gerichtet betrachtet werden können. Höhere Mitteilungen über die zerstörten Bilder werden bis jetzt veröffentlicht. Ein Mann wurde verhaftet und vor den Polizeirichter gebracht, doch hat man bisher nur den Verdacht, daß er der Täter ist.

Wohld, die seiligste der Augen, ist nicht unvorst. Du kaufst sie nur durch Tadeln, noch nicht auf einmal, wie ein anderes Gut; Allmählich wird sie Dein durch Stillleben, und Tragen, Hoffen und Berzeln. Der gute Mensch nur kann gesund sein.

Wozum die Arbeiter das Kriegsbill androgen!
 Ueber den bevorstehenden Kampfs der Canadian Pacific auf der einen und der „Niagara“ auf der anderen Seite, als Vertreter der Nordatlantischen Konferenzlinien, die hinter den beiden Linien in dem Verkehr zwischen Triest und Kanada stehen, sind folgende interessante Einzelheiten, nach der „N. Y. St. B.“, hinzuzufügen: Die „Canadian Pacific“ hatte, wie bekannt, im Vorjahre eine Anzahl Ausfuhrwaggons in Oesterreich bauen lassen und diese Waggons auf den Routen Wien-Triest und Wien-Innsbruck in den Dienst gestellt. Im Spätherbst 1912 reichte die österreichische Regierung ein Gesuch um die Koncession für eine Linie zwischen Triest und Kanada ein. Es scheint, daß das Bestreben der österreichischen Regierung, den Personenverkehr nach dem Triester Hafen zu heben, den Anlaß zur Bewilligung des Gesuchs der „Canadian Pacific“ war, da bisher alle Bemühungen der „Niagara“, eine höhere Quote für Triest von der Dampfkonzession zu erreichen, vergeblich waren. Am 17. und 18. Januar fanden im österreichischen Handelsministerium Konferenzen der Vertreter der „Niagara“ und der „Canadian Pacific“ statt, bei welchen sich das Handelsministerium verglich um eine Verjährung zu bewilligen. Diese Konferenzen endeten mit einer Art Waffenstillstand, wobei beide Teile sich verpflichteten, vorläufig keine Absichten, vorzugehen zu publizieren. Die Konferenzen wurden in Berlin fortgesetzt und endeten resultatlos mit definitiven Abbruch der Verhandlungen. Infolgedessen beschloß die „Niagara“ und die „Canadian Pacific“, die neuen Linien im März in Betrieb zu setzen. Die „Canadian Pacific“ hat ihre Dampfer „Lake Champlain“ und „Lake Erie“ in „Ruthenia“ und „Lyrokia“ umgekauft und kündigt die erste Abfahrt für den 20. März von Triest an. Die „Niagara“ hat die mit ihrem Anteil an dem Geschäft von Triest-Triest-Neu York nicht zufrieden war, und die Rate auf \$29 herabgesetzt, und es bleibt abzuwarten, wie sich die Dinge gestalten werden. Vorläufig wird in den interessierten Schiffahrtkreisen entsehlichen erklärt, daß von einem allgemeinen Krieg nicht die Rede sein kann, weil die Linien, mit Ausnahme der „Canadian Pacific“, an einem Strang ziehen, und die Saison gut zu werden verspricht.

Für Ihren Säugling
 Dr. Lange's Lactated Tissue Food
 Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Populärität erzählt.
 Dr. Lange,
 313 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

Prachtvolle Fußbekleidungen für Ostern.
 Zu gefälligen Preisen
 Alle die neuesten Modelle.
 Hoher oder niedriger Schnitt.
 Gebr. Trefft, 313 Spruce Straße.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren
 Die höchste Ertragskraft in der Braumeister-Kunst ist ange-nehm und überzeugend demon-striert durch
 E. Robinson's Söhne
 Pilsener Bier

Der Brillenhub.
 Eines merkwürdigen Jagdhundes kann sich die Gegend von Lead Hill, Ark., rühmen. Der Besitzer des Hundes, eines reinrassigen englischen Setters, land in der letzten Zeit, daß sich Fanny, trotz ihrer ausgezeichneten Witterung und erstklassigen Dressur im „Dienst“ etwas ungeschickt benahm. Jemand etwas war mit Fanny los. Und dann zeigte es sich: trotz ihrer Vorliebe für alle Augenblicke hin, stolperte über jeden Baumstamm, stolperte in jedes Loch. Sollte sie am Ende erlöset werden? Und Mr. Fran Cantrell fuhr sorgenvoll mit der Bahn nach Garrijon, um einen berühmten Augenarzt zu konsultieren. „Nur ein Hindin“, so erklärte die Autorität, „ist kurzichtig. Sie wird sich daran gewöhnen müssen, eine Brille zu tragen.“ Und Fanny hat sich daran gewöhnt. Man baute der kurzichtigen eine besondere Brille, die hinter den Ohren befestigt ist, und deren Gläser besonders geschliffen sind. Und mit dieser Brille bewaffnet, hat die Hindin ihre alte Sicherheit wieder-gewonnen und jagt heute besser als je. Nur die Nachbarhunde bliden mit einer Mischung von Verwunderung und Grauen auf ihre Kollegin, die jetzt plötzlich wie eine Souveränin abschleichen die Günde mit eingezogenem Schwanz von dannen...

Ein Musterhemden.
 Eine humoristische Erklärung gab vor einem Wiener Bezirksgericht ein Würfelmann ab, dessen Frau sich wegen Unkeuschheit des Lebensmit-telgelezes zu verantworten hatte. Ein Mannmann hatte beobachtet, wie sie ihren Hund aus dem Würfel-kegel trinten ließ, in welchem die für das Publikum bestimmten Würfel verwahrt waren. Wegen dieser Unkeuschheit brachte er sie zur Anklage. Zu ihrer Verantwortung gab die Angeklagte an, daß der Hund sohm wie ein Hund sei und auch in ihrem Bett schlief. Deshalb habe sie nicht geglaubt, daß die Kränkung des Hundes etwas beson-deres Unappetitliches sei. Der Richter verurteilte die Angeklagte zu drei Tagen Arrest. Richter: Neh-men Sie die Strafe an? — Ange-klagte: Ich muß erst meinen Mann fragen. Nach drei Stunden erschien der Gatte der Angeklagten und fragte den Bezirksrichter, ob es richtig sei, daß seine Frau verurteilt wurde. Auf die bejahende Antwort des Richters sagte der Gatte der Verurteilten: „Das schad' ihr nit, W'halten Sie's aei ganz, Herr kaiserlicher Rat!“

W. B. Reduso Corset verleiht eleganten Figuren gracile, schlankte Linien. Es reduziert die Hüften und den Unterleib um einen bis zu fünf Zoll. Einfach in der Nachart, formt das Reduso-unbehindert von Bändern oder sonstigem unnötigen Beiwerk — die Figur vollständig um.
 Das Gewebe ist von starkem, dauerhaftem Material, und bestimmt, den Anforderungen für strapazierendes und langes Tragen zu entsprechen. Es gibt verschiedene Style, um den Bedürfnissen von allen starken Figuren zu entsprechen.
 Syst 270 (wie Abbildung) mittelhohe Brust, lang in Hüften und Unterleib, hergestellt aus dauerhaftem Coull oder Batist, mit Spitzen- und Bandbesatz; Drei Paar Strumpfhalter. Größen 19 bis 26. Preis \$3.00. Andere Modelle von \$3.00 bis \$10.00.
 W. B. Reduso und Erect Corsets in einer Auswahl von vollkommenen Modellen für alle Figuren, von \$1.00 bis \$5.00.
 Zum Verkauf in allen besseren Geschäften.
 WEINGARTEN BROS., Fabrikanten
 Broadway und 34. Str., New York.

Louis Konrad
 305 LAKE WATNA AVE.
 SCRANTON PA.

Für Ihren Säugling
 Dr. Lange's Lactated Tissue Food
 Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Populärität erzählt.
 Dr. Lange,
 313 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

Prachtvolle Fußbekleidungen für Ostern.
 Zu gefälligen Preisen
 Alle die neuesten Modelle.
 Hoher oder niedriger Schnitt.
 Gebr. Trefft, 313 Spruce Straße.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren
 Die höchste Ertragskraft in der Braumeister-Kunst ist ange-nehm und überzeugend demon-striert durch
 E. Robinson's Söhne
 Pilsener Bier

W. B. Reduso
 CORSETS

Das W. B. Reduso Corset verleiht eleganten Figuren gracile, schlankte Linien. Es reduziert die Hüften und den Unterleib um einen bis zu fünf Zoll. Einfach in der Nachart, formt das Reduso-unbehindert von Bändern oder sonstigem unnötigen Beiwerk — die Figur vollständig um.
 Das Gewebe ist von starkem, dauerhaftem Material, und bestimmt, den Anforderungen für strapazierendes und langes Tragen zu entsprechen. Es gibt verschiedene Style, um den Bedürfnissen von allen starken Figuren zu entsprechen.
 Syst 270 (wie Abbildung) mittelhohe Brust, lang in Hüften und Unterleib, hergestellt aus dauerhaftem Coull oder Batist, mit Spitzen- und Bandbesatz; Drei Paar Strumpfhalter. Größen 19 bis 26. Preis \$3.00. Andere Modelle von \$3.00 bis \$10.00.
 W. B. Reduso und Erect Corsets in einer Auswahl von vollkommenen Modellen für alle Figuren, von \$1.00 bis \$5.00.
 Zum Verkauf in allen besseren Geschäften.
 WEINGARTEN BROS., Fabrikanten
 Broadway und 34. Str., New York.



DER PENNSYLVANIER
 Richter Drucker!
 In d'r Bucks County Zeitung hab ich verglich gelesen, daß es dort ein ganze Anzahl Bauereie geht, was ganz verlotterte. Die Geogner sen alt ein fenne net meh schaffe, ihre Bude um Wad welle net uf d'r Bauereie meh bleibe un mit fremde Geld is nit gebu. Es is gewislich ein Sommer, so obbes zu heere. Bucks County is net weit von Philadelphia un dort hen sich bald zweehundert Jahre die erste deutsche Einwanderer hiegeleitet, hend'r Wald ausgerott, geplugnt un mit d'r God geschafft um frich bis spoot un so mit d'r Zeit ein Garten gemacht, wo vordem ein Waldwiesig war. Se hen mit die Fischings gefochte un alterhand Hochgetreides tagemacht. Ihre Sommer sen ufwachse un hen ab d'ichig mische schaffe. Se hen bischwer net reich geworre, aber se hen ein Bette gemacht un wore gluchig derbei. Es hot domols net so Schule gawe wie allewelt, aber des Jungevolk is defestgewe doch net wild ufgewachse un se alle hen deichig lese un schweize gelernt, un sell hen se an die lange Winterrothe gedu beim armetliche Fischingschicht oder beim Kienpion. Des is meh als wie allewelt die mehne pennsylvanische Bude un Wad kenne bei all die viele Schule, wo fo gebuigt werd demit. Nun W'ashing Bitters, amere Schuch un Dampfergeigte hot mer domols nit gewisig; die Sommer hen Dueds nit gewisig gelieue un bei jette in's Bett. In die letzte zwanzig Jahre is onter fell ganz americhig worre. Des jung volk will net meh uf d'r Bauereie schaffe. Alles will in die Stadt — Wadde wie Wad. Se meene, wam se in d'r Schul ein Bisse ebbes gelernt hen, dann wadde se viel zu schmarz für gewöhnliche Erwer zu schaffe. In d'r Stadt, glabbe se, fenne se viel meh Geld verdieue, breichte net frich ufstehe, wadde Dueds frichgeitig ferrig un, was die Schuchschicht is, se fenne viel mehner Vergniege hawe. Vergniege, des is was heitigsdas des jung volk druf on is. Ach ihr gute dumme Welt! Ihr begahit mehliches theier für Eier Vergniege un mir hawe Beispiele genug. Altemal gluck is dem Gene oder Amere, aber die mehne wadde hinnermolt besser ab, wam se beim Dotz uf d'r Bauereie wadde gelieue. Se fenne fell aber net ei, bis es zu spoot is, un dann sen se net meh fit, uf d'r Bauereie zu schaffe, wam se idens mechte. Un felle Weis kummt es, daß do oder onter ein friehere schone Bauereie noch un noch ganz verlotteret. Die alte Welt fenne se net meh ufstehe, un wam se ungeschick zu gefirt hen, daß se doch leue fenne, dann denke se: „Geh zum Spuck! Was solle mir uns für unser Kinner abradeere bis mir die Wadde zumache!“
 Wann ich's recht bequid, dann is d'r Staat ach mit schuldig an deme betriebliche Zustand. Es is wol recht, wam Gesetze gemacht werre, daß alle Kinner misse in die Schul gehne. Kinner misse heitigsdas meh wisse, as wie vor lunnert Jahre. Aber mer sot un lunnertjahr modre. Zu viel is ungeschick. Wam mol Alles gestudert is, wer soll dann die Erwer schaffe un em feld? See Wammer, daß Alles so theier is. Ei, die Bauere, was zu ihrer Misch is, wadde jo Narre, wam se sich net gut besalle losse dide.
 Do is die Regislerischer grad wieder derbei, un Lah zu mache, was die Kinner-Erwer requisitet. Ich denke wol, des is mehstens gemeynt für die Stadt, wo die Kinner in allerhand Katteries schaffe. Aber die schmarze Bauereier werre bod sage, es wadde gese die Rah, wam se im Sommer frich ufstehe soht un bei d'r Erwer is bischig mithele, oder wam se noch feds Ude Dueds noch gechee werre, des oder fell zu d'uan. W'fobes, ein dichterig Dotz legt ihne dann die Rah aus. — Es is leg, den Kinner so un raus in die Obre zu setze. Mer soll se net unvernünftig andreue, aber schaffe solle se lerne, so bal as es alt genug sen derzu. Sell halt se gesund un fruchtig. Worum d'ant mer ihne net verdiee Wehshull zu d'iese? Sell is doch schuch ach Erwer. So in d'r Summ is fenne, runtzereue wie vertritt un sich abhabe, daß d'r Schmech d'r Bude immer laht. Dort Wume se sich meh, as wam se ein miltliche Erwer schaffe dide. Aber ich denke, es is all fond se leg, weiter driver zu schawde.
 D'r alt Hans Jörg.
 G. v. Dergen.

General Jassek Pascha.
 Ueber General Jassek Pascha, den Nachfolger des so unglücklich gedenkten türkischen Generalissimus Ragim Pascha, werden der Korrespondenz „Deer und Politik“ von militärischer Seite folgende Mitteilungen gemacht: General Jassek Pascha, der nunmehr als Kriegsminister und Generalissimus der türkischen Armee leiten soll, ist ein geborener Albanier. Er gehörte zu den jungtürkischen Offizieren, denen man die Teilnahme am Balkankriege verlagte, und die, ohne helfen zu können, Augenzeugen der schlimmen Niederlagen ihres Vaters sein mußten. Jassek Pascha steht im 51. Lebensjahre. Er ist einer der bedeutendsten Offiziere, die in der Türkei vorhanden sind, und es ist anzunehmen, daß er die Möglichkeit, seine bedeutende Intelligenz in den Dienst seines Vaterlandes zu stellen, die ihm jetzt endlich gegeben wurde, zum Nutzen seiner Heimat auszunützen wird. General Jassek Pascha hat seine militärische Vorbildung, gleich Ender Bei und Mahmud Schefket Pascha, in Deutschland genossen. Er hat beim 14. Infanterie-Regiment in Kassel eine längere Dienstzeit abgeleistet und war eine Zeitlang Adjutant des Freiherrn v. d. Goltz. Nach seiner Rückkehr in die Heimat konnte er bald beweisen, daß er in Deutschland gelernt hatte. Er wohnte dem griechisch-türkischen Kriege im Jahre 1897 als Generalstabschef bei und fand verschiedene Gelegenheiten, sich auszuzeichnen. Lange Zeit genos Jassek Pascha die Gunst des Sultans Abdul Samid. Dann aber verfiel er dem Lobe, das gleich ihm schon viele bedeutende Türken gegogen hatten; er wurde verbannt. Der Sultan schickte ihn nach Palästina und gab ihm dort eine Kavalleriekommando. Später wurde er als Höchstkommandierender der in Arabien stehenden türkischen Gereselle nach Arabien verlegt. Auch dort hat er seine hervorragende Lichtigkeit glänzend bewährt, denn es gelang ihm mit geringer Kruppenmacht unter unermüdlichen Schwierigkeiten, den Zustand im Yemen wiederzurufen. Mit dem Sturze Abdul Samids kehrte Jassek Pascha nach Konstantinopel zurück und wurde dort Generalstabschef. Im Jahre 1911 ging er wieder nach Arabien, wo von neuem Unruhen ausgebrochen waren. Während der Zeit des Krieges gegen Italien erst kam er wieder nach Konstantinopel. Es gelang ihm nicht, der wieder aus Arabien gekommenen alten Regierung gegenüber seine Teilnahme am Balkankriege durchzusetzen, und er blieb während des ganzen Krieges untätig, bis ihn nun die neue Wöndlung der Dinge auf einen Posten stellt, auf dem er zweifellos seine hohe Begabung wird bewähren können.

Reise nach dem Mond.
 Ihre Ausfahrbarkeit vom Standpunkte der Wissenschaft beurteilt.
 Der brave Jules Verne hat in der Schilderung seiner phantastischen Reisen manche Erfindung durch die bloße Einbildungskraft vorausgenommen, die später tatsächlich verwirklicht worden ist. Sein Beispiel scheint noch immer unter seinen Roman-Lesern ansehend zu wirken, denn in einer der letzten Ausgaben der französischen Popschriftlichen Gesellschaft ist allen Entschlossen die Rede gewesen, ob man heute einen Motor bauen könnte, der die Reise nach dem Mond zurücklegen vermöchte. Selbstverständlich hat man bei dieser Erörterung nicht daran gedacht, daß ein solches Fahrzeug jemals eine praktische Anwendung finden könnte, sondern es sollte nur festgelegt werden, ob es heute bereits ein Mittel gibt, um eine Fortbewegung auch durch den luftleeren Weltraum zu bewirken.
 Diese Frage hat der Physiker Esnault-Beilerie, der als Vortragender in der Sitzung fungierte, bejahen zu können glaubt. In einem Aufsatz, den er kürzlich in der Revue des Sciences publiziert hat, hat er die Möglichkeit, den Mond zu erreichen, durch die Berechnung des Luftschiffes, das in einer Stunde um 300,000 Meter durchläuft. Mit einem derartigen Fortbewegungsmittel kann der Mensch nun freilich nicht reisen, und ebensowenig wird er jemals den Weltkreislauf auf dem Vordringen des Menschen zum Mond durchsetzen können, da seine Verwendung ausschließlich auf der Voraussetzung beruht, daß seine Flächen von der Luft getragen werden. Selbst das Luftschiff mit dem stärksten Motor ausgestattete Flugzeug müßte sofort zur Erde fallen, wenn es in einen luftleeren Raum gebracht würde. Der französische Physiker geht davon aus, daß die Luftschiffe, die die menschlichen Wesen vom Erdboden „Loslösen“, aber nicht je über die Atmosphäre im Weltraum hinaus zu heben.
 Das einzige Mittel, das eine Fortbewegung sogar im leeren Raum gestatten würde, wäre der sogenannte Reaktionsmotor, der dadurch betrieben wird, daß fortgehende heftige Schöße, sei es von Dampf, sei es von gepreßtem Gas, sei es von Brennstoffgasen des Pulvers, rückwärts ausgeüßt werden. Ein solcher Motor würde an sich im leeren Raum wegen Fehlens der Luft noch besser wirken als in der Luft. Der französische Ingenieur hat nun überlegt, wie weit ein derartiger Motor im leeren Raum sein könnte, eine Reise bis zum Mond auszuführen. Leider ist das Ergebnis ziemlich entmutigend. Um eine Meile von einem Kilogramm von der Erde aus zu abzuheben, daß je nicht wieder durch die Schwerkraft zurückgezogen wird, müßte man entweder mit einem Schloß oder nach und nach eine lebendige Kraft von 6,371,000 Kilogramm aufwenden. Sollte man noch ein Reaktionsmotor mit einem Kilogramm zu veranschlagen wäre, so würde die von dem Motor zu leistende Arbeit 75mal geringer sein. Dabei wäre weder das Gewicht des Motors, noch des Brennstoffes, noch irgendwelchen Zubehörs oder Probants berücksichtigt.
 Es soll nun angenommen werden, daß unser Reisender aus dem Bereich der Anziehungskraft der Erde herausgelangt ist und seine Fahrt mit gleichbleibender Geschwindigkeit fortsetzt. Er würde dann nicht in der Lage sein, den Motor irgendwie zu steuern zu können. Er müßte also, was das Ziel zu erreichen, mit einer ständig zunehmenden Geschwindigkeit ausgestattet sein, und damit würde der Verbrauch an Energie für den ganzen Trajekt ins ungeborende wachsen. Als „Brennstoff“ für die Reise nach dem Mond würde wohl ein schiefes Dynamit oder ein ähnliches Sprengmittel in Frage kommen, aber es ist ausgeschlossen worden, daß für diese Pläne das Dynamit immer noch 400mal so schwer ist, bei Berücksichtigung aller Nebenumstände sogar noch 300 Mal so schwer, da man nach 300 Kilogramm für ihn und die Reaktionskraft braucht. Nur das Dynamit würde noch bessere Bedingungen bieten, aber leider ist es schwerer zu steuern. So ist also diese phantastische Unternehmung nicht mehr als ein französisches Amüsement.

Falscher Ansporn.
 Den schlummernden Ehrgeiz mit allen möglichen Mitteln im Stride zu wecken, betrachten viele Lehrer und Erzieher als eine unerlässliche Aufgabe. Da wird der Kenner durch die Fingerringe der Schüler angefaßt und damit Gah und Leid gemacht. Prämiere und andere Auszeichnungen werden als Ziel, und der Erzieher bedenkt nicht, daß das Trachten dahin oft zu niedrigem Streben führt. „Erster“ kann immer nur einer in einer Klasse sein; wird da nicht so mancher andere, der sich redliche Mühe gegeben, sich zurückgesetzt fühlen und der Schadel verminderten Unrechtes sein Kindergeheimnis verbittern? Wird nicht die ganze frohe Jugend in dem „Ersten“ durch die gleich einer drohenden Wetterwolke ständig über ihm schwebende Angst, einmal nicht den Anforderungen zu entsprechen und dann nicht mehr Erster sein zu können, untergraben werden? Dann noch eins: die Kinder sind verschieden begabt, das eine bewältigt leicht und ohne sonderliche Anstrengung denselben Stoff, zu dem das andere stundenlange Arbeit braucht. Ist es dann gerecht, wenn beiden der gleiche Lohn zuteil wird, wenn der Mühseligere, der naturgemäß einmal zurückbleibt, bei seinem Ergegnis gehalt un zu verschiedenen Aufmunterungen angepornt wird? Nicht die Bestimmung darf in diesen Falle beurteilt werden, sondern die Mühe, die ihr vorangang. Den Ehrgeiz als Ansporn zum Lernen zu führen, ist eine falsche Auffassung des Begriffes vom Erzieher: Kinder sollen nicht streben, um so weniger darf man künstlich ihren kindlichen Ehrgeiz nähren; das ist wider die Natur, und alles, was wider die Natur ist, rächt sich früher oder später empfindlich.

Es gibt Menschen, die sich für Wohlthaten rächen, die wir ihnen — und andere, die uns für Wohlthaten dankbar sind, die sie uns erweisen haben.
 D. E. W.

Das innere Gleichgewicht ist die starke und still geübte Disziplin unseres Gewissens.
 D'r alt Hans Jörg.
 G. v. Dergen.

Bisher besah nur Europa Radiumfabriken; aber nunmehr hat auch Australien die Herstellung dieses kostbaren Stoffes übernommen. In Sidney ist eine Radiumfabrik errichtet worden, die aus den australischen Erzen eine bestimmte Menge Radiumbromide liefert. Nach einer Mitteilung der „Times“ beträgt diese Menge 400 Milligramm, und die Fabrik, die dieses Radium hergestellt hat, wird in der Lage sein, 400 Milligramm die Woche zu liefern. Das sind unermesslich beträchtliche Mengen, wenn man bedenkt, daß der Preis des neuen Radiumbromides sich pro Milligramm auf etwa \$65 beläuft.